

Merseburger Tageblatt

Unparteiische Zeitung für (Kreisblatt) Stadt und Kreis Merseburg

Bezugspreis: mit den Wochenbeilagen: „Wilder der Bode“, „Spottvogel“, etc. durch die Post Nr. 240 ohne Bestellgeld, durch Boten Nr. 2 — frei und monatlich erscheinend wöchentlich nachmittags. Einzelnumm. 10 Pfg. Sonnabends 10 Pfg. Geschäftsstelle: Kälberstr. 4 (Hauptstelle) und Gottfriedstr. 38. — Im Falle besonderer Bewalt (Streit usw.) besteht kein Anspruch auf Lieferung oder Rückführung.



Anzeigenpreis: für den 8 gespaltenen Millimeterraum 7 Pfg., im Reklamematerial 28 Pfg., für Chiffre und Nachsetzungen 21 Pfg. Aufschlag Familienanzeigen ermäßigt. Rabatt nach Tarif. Erfüllungsort Merseburg. Anzeigenschluß 10 Uhr vormittags. — Für unerbetene Zusendungen wird keine Gewähr geleistet. — Postcheckkonto Leipzig 18664. Fernsprecher 100/100.

Nr. 57

Montag den 27. April 1925

163. Jahrgang.

Hindenburg Reichspräsident.

Empor die Herzen!

Nun läßt die Gloden von Turm zu Turm durch's Land frohlocken im Jubelsturm!
Gott hat geholfen. Der Lügenfalsch, den das rot-schwarze Kontinental mit Lungenkrast und Drückerwürze ins Land hinausgebrüllt hat, um seine Pfanden zu retten, hat den schlafenden Michel aufgeweckt. Die Millionenarmee der Wahlwähler hat mobil gemacht und ist mit fliegenden Fahnen ins Lager Hindenburgs eingerückt. Denn wo Hindenburg ist, da ist Deutschland.
Das Volk hat gesprochen, ein unverfälschter Akt der Demokratie hat sich abgepielt. Und das Ergebnis? Fast 3 000 000 Stimmen erhielt der nationale Kandidat über die am 29. v. Mts. abgegebenen Stimmen des Reichsbundes, der Bayerischen Volkspartei und der Ludendorffanhänger hinaus. Auch der Kommunist hat ca. 100 000 Stimmen — offenbar aus dem sozialdemokratischen Lager — gewonnen. Herr Marx aber, dem Durchfall-Champion im Reich und Breuzen, ließen nur eine halbe Million zu. Der üble Duff, der mit seiner roten Keblin gezeugten Blüten hat katholische Wähler, die vom heiligen Vater gewarnt waren, wohl abgeschreckt oder — wer weiß es? — ins rote nationale Lager getrieben.
Wie ein Erwachen und ein Aufatmen geht es durch die deutschen Lande. Durch all den stinkenden Dunst und Glanz und Rebel, die aus den demokratischen Gasbomben in

Presse und Parlament sich über die deutsche Wählerschaft gelagert hatten, steigt endlich, endlich die Morgenröte einer Selbstbefreiung, einer Erneuerung des deutschen Volkes empor. Sei uns gegrüßt, du Vorbote des Gottesgeleitens, das hoffentlich bald wieder seine erleuchtenden und wärmenden Strahlen in die deutschen Herzen wird senden können! Unser Roland Hindenburg aber, den sich das deutsche Volk in harten aber ruhmvollen Kämpfen zum Führer fürte, ihn grüßen wir mit Ehrfurcht und heiligem Jubel: führ' uns zur Wahrheit, führ' uns zum Licht!
Ein Sieg ist erstochen, herrlich und groß, eine Schlacht gewonnen, aber der Krieg ist noch lange nicht zu Ende. Wer das glaubt, kennt die Brüder vom Vornamgeist nicht. Geht es doch für sie um alles, was ihnen das Leben lebenswert macht: um die Futtertritte. Mag das deutsche Volk taufendmal in Elend und Schande verreden; wenn das Geld im Kasten klingelt, die Seele aus allen Nöten springt. Wo Reid und Habgudt die Triebfeder allen Handelns sind, da wird man am besten international, denn an der ausgepörrten deutschen Nation ist schließlich nichts mehr zu verdienen. Darum wird jetzt von den roten Gefellen namentlich die größte Tonart angeschlagen und die fanatischste Hebe, eine rüchloslose Desperadopolitik getrieben werden. Es wird zu einem brünnigen Liebeswerben der Sozialdemokratie um die Kommunisten kommen, tobt doch der „Vorwärts“ bereits in schäumender Wut

und droht: Wartet nur, unsere Stunde ist jetzt gekommen. Du ahnungsvoller Engel du!
Wir glauben das auch! Wenn der deutsche Michel nicht schlummt wieder die Zippelmüge über die, ach so lang gewordenen Ohren zieht (was Gott und Hindenburg verhüten wollen) dann hat den roten Brüdern im Zentrum und links wohl bald die Schicksalsstunde geschlagen. Darum gilt es auch nun, den gewonnenen Sieg zu nützen, den letzten Hauch von Mann und Roß an die Verfolgung des geschlagenen Feindes zu legen. Keine Müdigkeit vorführen! Stegastammel wäre ein Verbrechen. Der Braut der Lage — aufen und innen — laßt alleu schwer auf uns. Gegen ihren Geist müssen wir im Innern, gegen ihre bittere Frucht müssen wir im Ausland kämpfen mit der Kraft und mit dem fürchtbaren Schwert der Wahrheit. Ein stolzer und nicht mehr verhallender Schrei nach Wahrheit und Gerechtigkeit muß die Welt durchschallen, damit wir wieder ehrlich werden und der Lüge den Kopf zertreten auch draußen, wie wir es am glorreichen 26. April im Innern so erfolgreich getan haben.
Und nun grüßen wir den greifen Paladin der Wahrheit, der Klarheit und Kraft, Hindenburg, der uns der Heilbringer, der Gottesstreiter ohne Fürst und Zagen, der weiße Führer aus Rot und Schande werden möge. Das walle Gott!

Um 3 Uhr morgens teilt der Reichswahlleiter folgendes vorläufige Wahlergebnis mit: Zur Wahl des Reichspräsidenten wurden abgegeben: 30 335 550 Stimmen. Es erhielten:

Hindenburg 14 639 399, Marx 13 751 640
Thälmann 1 931 591 zerpfliittert 31 910

Beim ersten Wahlgang zur Reichspräsidentenwahl am 29. März erhielten im ganzen Reiche Braun 7 809 426, Dr. Held 1 007 450, Dr. Hellpach 1 568 388, Dr. Jarres 10 416 655, Ludendorff 2 85 793, Marx 3 887 734, Thälmann 1 871 815 Stimmen. Für den Vergleich mit dem Ergebnis des ersten Wahlganges sind zusammengestellt worden einerseits die damaligen Stimmen für Jarres, Held und Ludendorff, die mit den Stimmen für Hindenburg verglichen werden, andererseits die damaligen Stimmen für Braun, Hellpach und Marx, die mit den Stimmen für Marx verglichen werden.

| | Hindenburg | Marx | Thälmann |
|-----------|------------|------------|-----------|
| 26. April | 14 639 399 | 13 752 640 | 1 931 591 |
| 29. März | 11 709 898 | 13 258 628 | 1 871 815 |

Im Wahlkreis Merseburg-Quersfurt erhielten:
Hindenburg 412 110 Marx 164 192 Thälmann 140 444

Die Wahlbeteiligung.

Berlin, 27. April. Unter Zugrundelegung des amtlichen Wahlergebnisses von 30 406 363 abgegebenen Stimmen bei 38 846 897 Stimmberechtigten beträgt die Wahlbeteiligung 78,4 v. H.

Das endgültige amtliche Wahlergebnis ist erst in vierzehn Tagen zu erwarten.

Die Berliner Presse zur Wahl Hindenburgs.

Berlin, 27. April. Ein Teil der Berliner Presse nimmt schon in Sonderansagen zu dem Siege Hindenburgs ausführlich Stellung.

Die „Deutsche Allgem. Zeitung“ schreibt: „Der 26. April wird in der Geschichte fortleben als Tag der Selbstbefreiung, des Wiederfindens des deutschen Volkes.“ Er knüpft daran den Wunsch, daß nach der sichersten Regierung, in die der innerpolitische Kampf der letzten Monate nachgerade das deutsche Volk verweist hat, nunmehr eine Zeit der Ruhe, der inneren Konsolidierung folgen möge.

Der „Montag“ knüpft daran die Mahnung: „Wir wollen keine Siegesfeier machen, so groß und so über Erwarten schön der Sieg auch ist. Wir wollen uns darüber im Klaren sein, daß dieser neue Sieg der nationalen Sache, dem wir

dem gewählten neuen Reichspräsidenten verdanken, für uns die Grundlage sein darf, zu weiterem Arbeiten am Wiederaufbau des Vaterlandes.

Die „Zeit“ stellt aus dem Wahlergebnis mit Genugtuung fest, daß die Parteien des Reichsbundes in entscheidenden Wahlkampf seit zusammengehalten haben. Sie hofft, daß innerpolitisch ein Strich unter den Wahlkampf gemacht wird, um dem neugewählten Reichspräsidenten Hindenburg zu ermöglichen, das große Programm durchzuführen, das er in seinen Kundgebungen entworfen hat, die Sammlung aller innerpolitischen Kräfte, die mit ihm zusammenarbeiten wollen.

Die „Deutsche Zeitung“ schreibt: „Welch' Stolz und welche Freude das nationale Deutschland über die Wahl Hindenburgs zum Reichspräsidenten empfunden, vermag man mit Worten kaum auszudrücken.“

Das „Berliner Tageblatt“ meint, die Sentimentalität, die meisten Deutschen angeboren sei, habe gestern den Sieg über den politischen Sinn davongetragen. Der Kampf um die Geister müsse nun erst recht beginnen.

Der „Vorwärts“ stellt fest, daß die Massenagitation des Namens Hindenburg auf weite Kreise ihre Wirkung nicht verfehlt habe. Diese Zielgenahme trug in einer scharfen Kampfsprache aus: „Es wird ein Aufrufen geben durch die Massen der arbeitenden Menschen. Es wird ein Erwachen geben bei den Gefährten! Unsere Stunde kommt, unsere Stunde ist nah...“

Washington über die Wahl Hindenburgs.

Newport, 27. April. Nach einer „Times“-Meldung aus Washington stimmen die dortigen Meinungen darin überein, daß die Wahl Hindenburgs nicht eine reaktionäre Bewegung darstelle. Sie brauche nicht das deutsche wirtschaftliche Wiederaufleben zu berühren oder die Republik dem Militarismus zuzutreiben. Offizielle Kreise hoffen, Deutschland könne durch diese Wahl innen und außen geehrt werden, falls Hindenburg und das Kabinett auf den von der letzten Regierung entwickelten Plan weiterarbeiten, um Deutschlands Finanzen zu stabilisieren und die Reparationen zu zahlen.

Äußerungen amerikanischer Staatsmänner.

Newport, 27. April. Der frühere Staatssekretär Robert Lansing erklärt, er habe volles Vertrauen in Deutschlands Geist. Er glaube nicht, daß das Wahlergebnis eine reaktionäre Bewegung sein. Senator Borah glaubt nicht, daß die deutsche Wahl danach ansetzen sei, um sich groß darüber aufzuregen. Er habe keinen Zweifel, daß das nationale Gefühl und der nationale Geist wieder geboren seien. Aber wenn sie in richtige Wege geleitet werden, werden sie helfend wirken. Er hoffe bestimmt, daß sie in richtige Wege geleitet werden. Es werde wahrscheinlich viel über Deutschlands Zukunft geredet werden. Er glaube aber nicht, daß Deutschland dazu jemals in der Lage sein werde, Deutschland sei abgerüstet und könne nicht rüsten, selbst wenn es das wollte. Er sei aber der Meinung, daß es dies überhaupt nicht wünsche. Er denke, das Ausland wäre besser daran, sich klar zu machen, daß das deutsche Volk das Recht habe den Mann zu wählen, den es wünsche. Sam Hill, ein bisher führendes Mitglied des auswärtigen Ausschusses ist der Meinung, daß Hindenburgs Wahl nicht viel ausmache. Er sei davon überzeugt, daß, soweit die amerikanische Politik in Frage komme, diese Wahlen nicht ein Jota ändern. Er sei auch davon überzeugt, daß die Wahl Hindenburgs auf Deutschlands republikanische Regierungsform ohne den geringsten Einfluß sein werde.

Wahlterror der Linken.

Berlin, 26. April. Im Laufe des Tages kam es in Berlin hier und da zu ernstlichen Zusammenstößen. In der Lindenstraße wurde ein Handlungsgehilfe vom Reichsbannerleuten schwer mißhandelt. Polizeibeamte mußten ihn aus seiner bedrängten Lage befreien. Er erlitt eine erhebliche Verwundung an der linken Halsseite. Eine weitere Schlägerei trug sich am Bellealliance-Platz zu, bei der ein Schwabeanter von mehreren Reichsbannerleuten durch Stockschläge mißhandelt und am Kopfe verletzt wurde. Heute früh überfielen zwei Arbeiter einen Schlägermeister und schlugen ihn zu Boden. Als Beamte herbeieilten, ergriffen die Täter die Flucht. Als nach mehrmaligem Aufruf die Polizeikräfte nicht helfen ließen, haben die Polizisten zwei Schläge ab, die jedoch die Täter nicht verletzten. Diese konnten schließlich ergriffen und festgenommen werden.

Am Nachmittag kam ein großer mit etwa 30 Personen besetzter Auftragswagen an der Ecke Kurfürstliche Spittelmarkt ins Schleudern, ließ gegen den Bürgersteig und stürzte um. Sechs Bannerträger der Kommunisten erlitten schwere Verletzungen, meist Arm- und Beinbrüche.

Wahlergebnisse im Stadtkreise Merseburg:

| Wahllokal | Abgegebene Stimmen für die Kandidaten | | | Ungültig |
|---------------------------|---------------------------------------|--------------|----------------|----------|
| | K. von Hindenburg | Wilhelm Marx | Ernst Thälmann | |
| Ratskeller | 722 | 299 | 165 | 7 |
| Bergg. Christian | 449 | 337 | 325 | 7 |
| Cafino | 719 | 389 | 163 | — |
| Bergschlößchen | 656 | 386 | 223 | — |
| Strandschlößchen | 460 | 257 | 325 | 12 |
| Deutscher Hof | 636 | 521 | 163 | 17 |
| Zunkenburg | 760 | 365 | 179 | 9 |
| Goldene Kugel | 481 | 358 | 296 | 9 |
| Bett's Gesellschaftshaus | 777 | 333 | 178 | — |
| Stadtverordn.-Sitzungsaal | 472 | 256 | 359 | 17 |
| Tioolf | 833 | 345 | 187 | — |
| Insges. abgeg. Stimmen: | 6959 | 3846 | 2563 | 87 |

Gegen Abend kam es auf dem Marktplatz in Pantow bei Berlin zwischen Reichsbannerleuten und Reichsbeschützern zu einem Zusammenstoß. Nachdem einige Stöße ausgetauscht waren, fielen von unbekannter Seite Schiffe. Insgesamt wurden zwei Reichsblockade und fünf Reichsbannerleute durch Streifschiffe und durch Dolchschläge verletzt. Die Täter konnten trotz sofortigen Einschreitens der Polizei nicht ermittelt werden. Eine weitere Ausdehnung der Zusammenstöße wurde aber verhindert.

Das Loben der Unterlegenen.

Berlin, 27. April. In den Abendstunden hatte der Regen etwas nachgelassen. Im Zeitungsviertel stante sich eine ungeheure Menschenmenge und nahm die durch die Volkspolizei besetztgebliebenen Wahlfestakte mit lauten Kundgebungen auf. Noch lange nach Schluß der Wahllokale fanden Angehörige des Reichsbanners und des Roten Jungturmes in den Straßen.

Ein Zusammenstoß bei Karlruhe.

Karlruhe, 27. April. In Durlach bei Karlruhe kam es gestern mittags zu einem heftigen Zusammenstoß zwischen Angehörigen des Reichsbanners und des Volksblocks, wobei eine Person getötet und zwei schwer verletzt wurden.

Der Stahlhelm an Hindenburg.

Magdeburg, 27. April. Der Stahlhelm, Bund der Frontsoldaten, landete durch seinen Bundesführer an den neuen Reichspräsidenten, Generalfeldmarschall v. Hindenburg folgenden Telegramm: Unserem Führer in Siebe, unserem neuen Reichspräsidenten und einer stolzen Nation, die sich dem Volk in unaussprechlicher Dankbarkeit und Treue. Der Stahlhelm, Bund der Frontsoldaten, Jungstahlhelm, Stahlhelmländertum.

Teilergebnisse aus dem Reich.

1. Wahlkreis, Cöpenhagen: Hindenburg 713 984, Marx 302 673, Thälmann 50 513.
2. Wahlkreis, Großhessen: (Ergebnis aus 2592 Bezirken ein Bezirk fehlt noch). Hindenburg 893 632, Marx 1 268 662, Thälmann 251 221.
3. Wahlkreis, Posenam II: Hindenburg 428 276, Marx 468 350, Thälmann 71 581, sonstige 271. Zusammen 968 478 Stimmen.
4. Wahlkreis, Posenam I: Hindenburg 464 487, Marx 405 513, Thälmann 75 603. Sonstige 802. Zusammen 944 404.
5. Wahlkreis, Frankfurt a. O. Hindenburg 532 700, Marx 308 098, Thälmann 25 513, Sonstige 767.

6. Wahlkreis, Pommern: Hindenburg 658 415, Marx 225 872, Thälmann 42 838.
7. Wahlkreis, Breslau: Hindenburg 451 181, Marx 520 663, Thälmann 33 344.
8. Wahlkreis, Bismarck: Hindenburg 321 027, Marx 298 689, Thälmann 16 644, Sonstige 443.
9. Wahlkreis, Paderborn: Hindenburg 224 831, Marx 293 063, Thälmann 45 941.
10. Wahlkreis, Magdeburg: (90 Prozent Wahlberechtigung). Hindenburg 485 324, Marx 405 193, Thälmann 39 564.
11. Wahlkreis, Thüringen: Hindenburg 629 907, Marx 399 406, Thälmann 110 146, Sonstige 931.
12. Wahlkreis, Schleswig-Holstein: Hindenburg 477 491, Marx 283 252, Thälmann 16 647, Sonstige 497.
13. Wahlkreis, Mecklenburg: Hindenburg 334 960, Marx 355 104, Thälmann 22 971.
14. Wahlkreis, Hannover-Ex: Hindenburg 388 881, Marx 172 830, Thälmann 16 027.
15. Wahlkreis, Hannover-Ex: Braunschweig: Hindenburg 598 671, Marx 487 064, Thälmann 30 533.
16. Wahlkreis, Weimar: Hindenburg 388 063, Marx 663 690, Thälmann 48 270.
17. Wahlkreis, Weimar: Hindenburg 461 783, Marx 737 330, Thälmann 95 021.
18. Wahlkreis, Ostpreußen: Hindenburg 547 832, Marx 624 618, Thälmann 46 647, Sonstige 587.
19. Wahlkreis, Ostpreußen: Hindenburg 212 514, Marx 670 550, Thälmann 48 274, Sonstige 334. Zusammen 931 672.
20. Wahlkreis, Ostpreußen: Hindenburg 212 514, Marx 670 550, Thälmann 48 274.
21. Wahlkreis, Ostpreußen: Hindenburg 166 028, Marx 362 804, Thälmann 15 693.
22. Wahlkreis, Ostpreußen: Hindenburg 408 795, Marx 442 430, Thälmann 147 530, Sonstige 312.
23. Wahlkreis, Ostpreußen: Hindenburg 253 017, Marx 456 457, Thälmann 61 287.
24. Wahlkreis, Ostpreußen: Hindenburg 630 254, Marx 306 067, Thälmann 26 509.
25. Wahlkreis, Ostpreußen: Hindenburg 260 729, Marx 113 485, Thälmann 8 744, Sonstige 887.
26. Wahlkreis, Ostpreußen: Hindenburg 672 643, Marx 447 676, Thälmann 25 763.
27. Wahlkreis, Ostpreußen: Hindenburg 166 818, Marx 179 425, Thälmann 22 149.
28. Wahlkreis, Ostpreußen: Hindenburg 511 653, Marx 416 249, Thälmann 65 150, Sonstige 440.
29. Wahlkreis, Ostpreußen: Hindenburg 179 242, Marx 145 261, Thälmann 23 560. Sonstige 160.
30. Wahlkreis, Ostpreußen: Vorläufiges amtliches Ergebnis. Hindenburg 391 643, Marx 276 638, Thälmann 82 271. Sonstige 931.
31. Wahlkreis, Ostpreußen: Hindenburg 172 513, Marx 155 801, Thälmann 13 037. Sonstige 357.
32. Wahlkreis, Ostpreußen: Hindenburg 25 068, Marx 2 961, Thälmann 294.
33. Wahlkreis, Ostpreußen: Hindenburg 490 272, Marx 284 993, Thälmann 138 653.
34. Wahlkreis, Ostpreußen: Hindenburg 544 122, Marx 587 961, Thälmann 57 040, Sonstige 670. Zusammen 1 189 800.
35. Wahlkreis, Ostpreußen: Hindenburg 375 293, Marx 635 771, Thälmann 41 449.
36. Wahlkreis, Ostpreußen: Hindenburg 279 353, Marx 370 074, Thälmann 23 246.
37. Wahlkreis, Ostpreußen: Hindenburg 294 506, Marx 281 624, Thälmann 68 804, Sonstige 395, Ungültig 6 409.
38. Wahlkreis, Ostpreußen: (25 ländliche Bezirke fehlen). Hindenburg 242 657, Marx 151 405, Thälmann 15 248, Sonstige 409 310.

Einpruch gegen das Leipziger Kommunistenurteil.

Gegen die Beurteilung des Rufes Kollonostki im Leipziger Kommunistenprozess zum Tode ist von den Beteiligten des Urteilsteils Einpruch erhoben worden mit der Begründung, daß das Urteil ein Fehlurteil sei. Die Beteiligten wollen die schriftliche Ausfertigung des Urteils abwarten, um dann weitere Schritte zu unternehmen.

Vermittlungsaktion der Entente in Sofia.

Belgrad, 24. April. Die Entente macht sich bestrebt, in Belgrad und Sofia beidseitig einzufinden, um eine weitere Verschärfung der bulgarisch-jugoslawischen Lage auszuweichen. Der Belgrader Regierung wurden gewisse Forderungen unterbreitet, während in Sofia die Forderungen der bulgarischen Regierung erhoben worden mit der Begründung, daß das Urteil ein Fehlurteil sei. Die Beteiligten wollen die schriftliche Ausfertigung des Urteils abwarten, um dann weitere Schritte zu unternehmen.

Neues über die Kontrollkommission.

Berlin, 24. April. Einer Information des „Daily Telegraph“ zufolge, stellt der zweite Bericht des Verfallenen Ausschusses über die deutschen Verhältnisse die Forderung auf, auf die Rolle, die die Mitglieder der Kontrollkommission bespielen, geklärt sein wird. Das Blatt berichtet weiter, daß das Dokument in der endgültigen Form, wie sie von den alliierten Regierungen vereinbart werden wird, mit einer Mantelnote nach Berlin gelangt wird.

Aus Stadt und Umgebung

Der Verlauf der Wahl.

Auch das Regenwetter während des gestrigen Sonntags konnte die Begeisterung und das Pflichtgefühl, zur Wahl zu gehen für unser Kandidat, Hindenburg, keineswegs beeinträchtigen. In den Wahllokalen herrschte schon vom frühen Morgen an reger Betrieb. Unmäßig wird man ja das Wählen gewünscht — und so wickelte sich die Wahlhandlung meist reibungslos ab. Daß es aber trotz alledem noch Reize gibt, die noch nicht ausgelastet haben, beweist die noch immer beträchtliche Zahl der ungültigen Stimmen. Das Ertragsbild zeigte insofern das höchste, jeher wenig fallendes, nur ab und zu lückigen Abstellungen der Abstimmungsarten die Aufmerksamkeit auf sich zu lenken, indem sie sich in mehr geräusch- als geschmackvoller Weise betätigten. Allen voran natürlich Herrn Ebering's politische Kinder, die Kommunisten. Sie luden für ihren Kandidaten dadurch Verläufe zu machen, daß sie in ihrem Propaganda durch Plakate und Flugblätter der beiden anderen Kandidaten zu Hilfe zitierten.

In der letzten Wahlstunde gaben die Schlepperanten des Reichsbanners der Stadt das Gepräge. Auch die anderen Gruppen strengten sich äußerst an, um auch den letzten Wähler an die Urne zu holen. Punkt 6 Uhr beendeten allerdings die Wahlvorstände ihre Tätigkeit. Dann ging es an die Arbeit des Auszählens. Je nach dem Verlauf der Wahl, überhäufiger Zwischenfälle, wie die der Feststellung der Wahl ab. Beispielsweise sei nur ein Unikum hier verzeichnet. Ein Treibergeräusch glaubte unbedingt den besten Führer des Reichsbanners in der Person des Gauwärters seines Wahllokals gefunden zu haben. Dieser hatte er damit wenig Erfolg, denn sofort aus dem Saal ist, die Betroffenen sind in der Umgebung andere Stimmen auf seinem Erzählen zu vereinigen. Über „Spas muß sein“ denken jedoch einige — auch bei der Wahl.

Frühlingsfest des Bürger-Beleg-Dereins.

Am Sonnabend feierte der B.V.B. sein diesjähriges Frühlingsfest im großen Saale des „Hotel-Forst“ in den besten Charakter des Festes. Der Charakter des Festes ist entsprechend vergrößert die Vortragsfolge wieder von Mendelssohn-Bartholdy, Jölnner, Steinbrunn, Goldmark, Schmalz und Trenner, in denen der Reiz und Fröhlichkeit, sowie die deutsche Wandelstuf verberichtet wurde. Der Vortragsfolge des Vereines, Bandführer Schenk, begrüßte die anwesenden Mitglieder und Gäste. Unter der Leitung des Vereines, bisheriger Vorsitzender Rechnungsleiter Barthel herbor und teilte mit, daß der Verein ihn in Anerkennung seiner langjährigen hingebenden Tätigkeit für den Verein zum Ehrenmitglied ernannt habe. Unter der strengen Leitung von Seminarlehrer Trenner, der langjährige Vorsitzende des Vereines, wurde der Vortrag von Goldmark, Schmalz und Trenner, in denen der Reiz und Fröhlichkeit, sowie die deutsche Wandelstuf verberichtet wurde. Der Vortragsfolge des Vereines, Bandführer Schenk, begrüßte die anwesenden Mitglieder und Gäste. Unter der Leitung des Vereines, bisheriger Vorsitzender Rechnungsleiter Barthel herbor und teilte mit, daß der Verein ihn in Anerkennung seiner langjährigen hingebenden Tätigkeit für den Verein zum Ehrenmitglied ernannt habe. Unter der strengen Leitung von Seminarlehrer Trenner, der langjährige Vorsitzende des Vereines, wurde der Vortrag von Goldmark, Schmalz und Trenner, in denen der Reiz und Fröhlichkeit, sowie die deutsche Wandelstuf verberichtet wurde.

Grundausbeuch und Quintenprüfung.

Auf eine Anfrage des Reichspräsidenten, in der Frage darüber gefragt wurde, ob ein Schüler nach 4 jährigem Besuch der Grundschule die Aufnahme in die Quinta einer höheren Lehranstalt verweigert, erwiderte der Reichspräsident, daß eine solche Aufnahme, abgesehen von pädagogischen Gründen, nicht möglich ist. Die Besondere der Aufnahmeprüfung für die Quinta einer höheren Lehranstalt zugelassen werden.

Der Ruf unserer Sierra

ist nicht auf Reklame zurückzuführen, sondern begründet sich im Angebot wahrer Qualitätsware!

Wir bieten besonders an:

Wollstoffe

- Woll-Rips**, elegantes Gewebe, für Kleider u. Kostüme, aparte neue Farben, 130 cm br., 17,50, 14,-
- Rips-Mouline** in hoch, zart, feiner, kupfer, mandelgrün usw., das neueste f. Kleider u. Completts, 130 cm breit, 18,-, 13,50
- Poyeline**, reine Wolle, gewaschene Ware, in reicher Farbenauswahl, 100-105 cm breit, 8,-, 5,75
- Streifen u. Raro**, reine Wolle, reiche Farbenauswahl, meistell. f. Röcke u. Kleider, ca. 100-110 cm br., 8,-, 6,75

Wachststoffe

- Cepon** in allen Farben vorzüglich machbar 0,95
- Perkal u. Zephir**, in einer Preisauswahl für Sportkleider und Oberhemden, 2,75, 1,90, 1,20, 1,10
- Scotté**, moderne Raro und Streifen in hell, mittelstark und dunkel 2,25
- Woll-Muffelme**, der beliebte Sommerstoff herrliche Musterungen 2,75

Seidenstoffe

- Ditomané**, schwarz für Mäntel u. Kostüme, die letzte Neuheit, 80-90 cm br., 18,-, 15,50
- Sede. Crêpe de Chine u. Crêpe Marocaine** in entzückenden Zeichnungen für Salade, ca. 90-100 cm br., 16,-, 10,-
- Basifeide** in gefaltet für die feine Hemdbluse und das Sommerkleid, 80 cm breit, . 8,-, 6,-, 4,50
- Crêpe de Chine u. Colonne** in viel. Farb. u. best. Qualität, 90-100 cm br., 10,-, 8,50

Herrenstoffe: feinste englische Kammgarnstoffe und Sportstoffe, Covercoat, Marengo usw. in vielen Qualitäten

Börsch & Kornills Gefestes Spezialhaus am Platz **Leipzig** Grunnaische Str. 2/4 (Mädler-Passage)

Nachruf.

Heute nachmittag verstarb der Vor-sitzende unseres Vorstandes

Herr Wilhelm Hirschfeld.

Seit dem Bestehen des Vereins hat er in treuer Hingebung für unsere Zwecke zur Heimat vortrefflich und mühselig gewirkt und zuletzt das Amt des Vorsitzenden des Vorstandes verwaltet. In der Zeit der Inflation war ihm keine Mühe zu groß und kein Opfer zu schwer. Er wüßte, wie durchzuführen war.

Wir werden teuer stets ehrend gedenken.

Merseburg, den 24. April 1925.

Der Vorstand

der Herberge zur Heimat.

Bithorn, Superintendent.

Wachstjackeln

1 1/2 u. 2 Stunden
Feuerdauer für
Sporthaus Kälcher

Ecke Kleine Ritterstraße 1.

Von heute an haben prima junge ganz schwere Original hochtragende Simmenthaler Ferkelbuch

Zuchtkühe und Färlen



bei mir in Merseburg preiswert zum Verkauf.

Robert Amling,

Tel. 240 — Viehhandlung — Tel. 240

Garten

1200 q groß, eingezäunt, 14 Stück 5-jähr. Obstbäume und 41 Stück Beerensträucher, dicht an der Stadt in schöner Lage, ist gegen Gebot pro qm sofort zu verkaufen.

Offerten unter W. 100 an die Expedition dieses Blattes.

Vornehme gewinnbringende Existenz

bei sofortigem hohen Verdienst bietet angenehme Sa. unermüßlich tätigen Herren mit besten Beziehungen zu Autobüßern. Keine Beschötterung. Kapital nicht erforderlich. Eiltenerungen erbeten an Dr. Strube, Magdeburg, Freiligrathstr. 73

Augenkünstler kommt!

Nach halbe mit vom 4.-5. Mai in Halle auf, um Augen nach der Natur unter Anwendung der allerneuesten Technik, wie große Beweglichkeit, anzuferigen u. einzupassen. Zu sprechen in Halle im Hotel Gröner Baum, Frankstraße.

Carl Müller, Jena.



Lichtspiel-Palast Sonne

Wir bringen wieder vor Halle

Die Venus vom Montmartre. Ein Kind der Manege.

Hochinteressanter Zirkus-Film in 6 Akten mit der beliebten und entzückenden Künstlerin

Lya Mara.

Neu! Frauen in Flammen!

Ein Spiel des Schicksals in 5 Akten, mit Irene Rich, Norma Shearer, Monte Blue, John Roche.

Dienstag — Donnerstag.

Union-Theater

Sensations-Programm

6 Akte! 6 Akte!

Eine unheimliche Nacht. Eine Sinfonie des Grauens,

ohne schrille Dissonanzen, die sich harmonisch auflöst in ein ergreifendes Tongemälde.

5 Akte! 2. 5 Akte!

Prinz Karneval

Lustspiel in 5 Akten, nach einer Novelle v. Paul Frank. Hauptrollen: Michael Vaskony — Helene Engler. Anfang 6 1/2 und 8 1/4 Uhr.

Gummimäntel Regenmäntel

aus imprägnierten Stoffen.

Loden- und Wettermäntel Windjacken

für Herren, Damen und Kinder in sehr grosser Auswahl zu billigsten Tagespreisen.

Otto Dobkowitz

Merseburg. Entenplan 8.

Von ältester, angelegener, süddeutscher Lebensversicherungs-Gesellschaft wird streblamer Herr **Vertreter** gesucht. Tätigkeitsunterstützung durch Reisebeamten gewährleistet, regelmäßigen und erheblichen Nebenverdienst.

Angebote von gut empfohlenen Herren erbeten unter F. 469 an die Ann.-Expd. Jak. Bohnwinkel, Wiesefeld.

Städtisches Kurhaus Elmen Solbad Elmen

b. Magdeburg, Station Gr.-Salz-Elmen
Hotel 1. Rang
70 Zimmer, 100 Betten.
Saison-Eröffnung Ostern.
Ehrlichste Verpflegung. Wäßrige Preise.
D. W. Ahnke.

Reklame-Verkauf Zigaretten

bekannteste Sorten
1000 Stück 15 Mk.
Probe 100 Stück 1,50 Mk.
M. Glaser, Leipzig, Tel. 23918
Karl-Jarinenstr. 17, Gaden

2 flotte Maschinenschreiber (innen)

zum sofortigen Antritt gesucht. Bezahlung nach Tarif.
Zu melden im Landeshauptamt beim Bureau-Direktor.
Der Landeshauptmann ges. Diener.

Junge Kuh mit Kalb

zu verkaufen
Kühen 13.
Ein sehr gut erhaltener

Reklamezettel-Verteiler

gesucht, aeg. hohe Provision und Fixum.
H. Wekel, Hamburg 19, Eimsbüttelerchauffee 83.

Sinderwagen

zu preiswert zu verkaufen
Gotthardstr. 18 III.
Erfinder!
Die Industriell. Patent. Näheres enthält "Die Neuheit" Verlag Berlin G. 42. Probenummer gratis.

Aelter. Kaufmann

langjähriger Geschäftsführer, beste Referenzen, sucht zum 1. Juli
Vertrauensstellung
gleich welcher Art.
Ostf. Westf. u. J. 88. an D. Exped. d. Bl. erbeten.

Kirchliche Nachrichten

Dom. Gedenk: Ursula, Tochter des Kaufmanns Ernst Köpke — Gedenk. Der Frieder Gustav Dittke mit Frau Katharina geb. Vierstämpel. — Gedenk. Der General-Insp. Aug. Vater, der Gärtnereibeh. Franz Weber.
Stadt-Gedenk: Erfriede, Tochter d. Elektromonteurs Wengler; Erfriede, Tochter d. Arbeiters Heublein; Margarete, T. d. Schlossh. Horn; Gertraud, Tochter d. Schlossers Reiner; Ernfried, Tochter d. Brauers Kallies; Siegfried, Sohn d. Arb. Witter. — Gedenk. Der Dekorationsmaler R. D. Schlimme m. Frau A. J. E. geb. Jegenhorn; der Frauendienstl. H. D. A. geb. Wulst; der Arbeiter für Lindner mit Frau E. geb. Helmüller. — Gedenk. Der Kaufmann Radomski; der Land.-Berl.-Amtmann I. H. Graf; der Tapetiermeister Wöhrle; der Friede Dedler.
Altenburg. Gedenk: Heinz, S. d. Gabelwebers Hüttig; Paul, Sohn des Handelsmanns Gebhardt. — Gedenk. Der Kaufm. Johannes Weigert m. Fr. Frieda geb. Böhmer; der Arbeiter Reinhold Schill mit Frau Charlotte geb. Altenburg. — Gedenk. Die Ww. Johanne Schulte geb. Emmer; der jüngste Sohn d. Gabelwebers Witter.
Neumarkt: Die Ww. Emilie Diegel geb. Braune.
Heirat!
Nüßche 22jähr. Gutsbesitzerstochter mit 350000 Gmk. Verm. u. 700 Mark. groß. Gut möchte sich u. Herrn auch ohne Verm. zu verheiraten. Durch Frau Gander, Berlin C. 25.
- Pask-Hen -
geeignet für Volkserziehung
kauf in Waggonladungen
Reinhold Fischer,
Reichenfels (Eberingau)
(Hof Jochenbüden)

